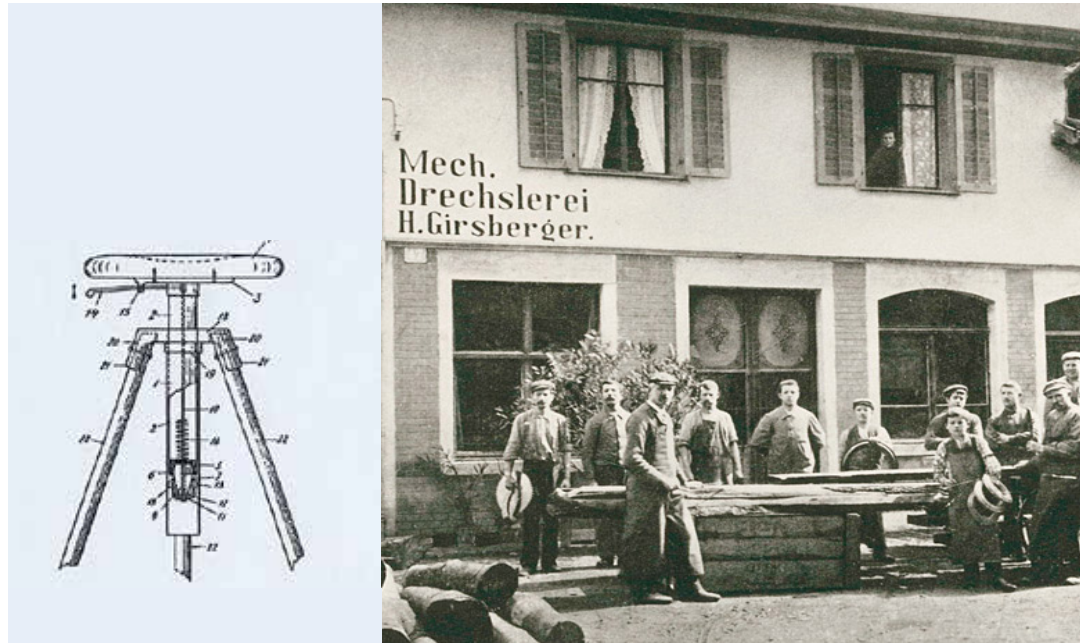


„Was mit einem Rückblick auf die Unternehmensgeschichte begann, mündete in einem sehr zeitgemässen Produkt, dem G 125.“



Begonnen hat Girsberger im Jahr 1889 zunächst als Drechslerei, die verschiedene Holzwaren herstellte. Im Jahr 1910 meldete Heinrich Girsberger eine stufenlose Höhenverstellung des Modell 111 zum Patent an. Mit diesem Produkt begann die Positionierung von Girsberger als Stuhlspezialist. Bald folgten die ersten Bürodrehstühle aus Massivholz. Bis in die 1950er Jahre war Girsberger Hersteller und Wegbereiter dieser Stuhlar. Heute gibt es keine Holz-drehstühle mehr, sie sind gänzlich vom Markt verschwunden.



„Die Idee eines modernen Holz-drehstuhls passt in besonderer Weise zum Unternehmen Girsberger, und sie ist für einen Designer natürlich eine schöne Herausforderung.“



Mathias Seiler,
Designer und Leiter Design und Marketing

Woher kam die Idee zum G 125?

In einer Besprechung mit den Brüdern Michael und Jürg Girsberger fiel die Bemerkung, dass es seit Mitte der 1950er Jahre keine Drehstühle aus Massivholz mehr gibt. Wir dachten uns angesichts der Geschichte unseres Unternehmens sofort: Wer, wenn nicht Girsberger, sollte versuchen, einen zeitgemässen Stuhl in dieser Tradition zu entwerfen?

Wie entstand der Stuhl?

Ich brauche ehrlich gesagt immer ziemlich lang für meine Entwürfe. Die entscheidende Herausforderung war, eine tragende Entwurfsidee zu finden. Das ist immer so. Ohne eine substanziiell neue Idee bleibt jedes Stuhl-design belanglos. Beim G 125 war es die Idee des U-Bügel, welcher Sitz und Lehne trägt. Als diese Idee da war, war der Rest schnell entworfen. Aber natürlich hat es dann doch lange gedauert, bis ich mit allen Details zufrieden war.

Was waren die Herausforderungen dabei?

Besonderes Geschick erforderte der U-Bügel, der zentral Sitz und Lehne trägt und daher hohe Belastungen ertragen muss. Nur mit einem speziellen Vergütungsstahl war es möglich, die Kräfte aufzunehmen und eine hohe Elastizität zu gewährleisten.

Was ist das Besondere am G 125?

Für mich ist der G 125 quasi ein Gegenentwurf zu den heutigen Drehstühlen, deren Funktionalität und Verstellmöglichkeiten laufend erweitert werden, die aber immer weniger unsere Sinne ansprechen. Und deshalb ist er meines Erachtens ein hervorragender Stuhl für zu Hause. Überall dort, wo man nicht den ganzen Tag arbeitet, aber schon einmal ein paar Stunden – wo man also die Drehstuhlfunktionalität haben möchte, aber auch ein schönes Möbel.



Dank des flexiblen U-Bügel, der Sitz und Rückenlehne hält, ist Beweglichkeit beim Sitzen möglich, ganz ohne Mechanik.



Die auf exakte Länge zugeschnittenen Holzteile werden, je nach Querschnitt, mehr oder weniger lang gedämpft. Anschliessend werden die Hölzer durch das Holzbiege-werk K. Winkler AG in Felsenau (CH) nach dem bewährten Bugholzverfahren gebogen.



Im Girsberger Werk in Bützberg bei Bern durchlaufen die einzelnen Bauteile die gesamte Bearbeitung bis zum fertigen Stuhl.



G 125
Design:
Mathias Seiler



Varianten

Drehstuhl mit Vierbeinfuss in Holz und Sitz gepolstert

Drehstuhl mit Vierbeinfuss in Holz und Sitz mit Netz

Drehstuhl mit Fünfsterne-fuss in Metall und Sitz gepolstert

Drehstuhl mit Fünfsterne-fuss in Metall und Sitz mit Netz



Girsberger Modell G125
den Holzdrehstuhl neu erfunden - nach 125 Jahren Firmengeschichte

girsberger